



Rathaus Umschau

Mittwoch, 31. Oktober 2018

Ausgabe 208

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder per WhatsApp
unter [muenchen.de/ru-abo](https://www.muenchen.de/ru-abo)*

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Bürgerangelegenheiten	4
Meldungen	5
› Stadtrat beschließt Erhöhung des Anita-Augspurg-Preises	5
› Gesundheitskonferenz 2018 des Gesundheitsbeirats	5
› Arbeitslosenzahlen im Oktober	6
› Beginn der Schlittschuhsaison	6
› Erste Vorbereitung der Kulturtage in Feldmoching – Hasenberg	7
› Stadtpaziergang durch Schwabing-Nord am 9. November	7
› Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 4	8
› Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 18	9
› Zeichnungen von Heinrich Kley im Valentin-Karlstadt-Musäum	11
› Debatte über Jugendliteratur in der Stadtbibliothek Am Gasteig	12
› Gute Stube Erzählfestival 2018	12
Antworten auf Stadtratsanfragen	14
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	

Terminhinweise für Medien

Montag, 5. November, 11 Uhr, Parzivalstraße 63

Stadträtin Renate Kürzdörfer (SPD-Fraktion) gratuliert der Münchner Bürgerin Stefanie Hackl im Namen der Stadt zum 100. Geburtstag.

Montag, 5. November, 19 Uhr, Jüdisches Museum München, St.-Jakobs-Platz 16

Eröffnung der Ausstellung „Sieben Kisten mit jüdischem Material – Von Raub und Wiederentdeckung 1938 bis heute“ mit Grußworten von Stadtrat Marian Offman (CSU-Fraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters und Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers. Des Weiteren sprechen Dr. Josef Schuster, Präsident des Zentralrats der Juden in Deutschland, Dr. Claudia Lichte, Museumsleiterin und Stellvertretende Direktorin des Museums für Franken – Staatliches Museum für Kunst- und Kulturgeschichte in Würzburg und Bernhard Purin, Direktor des Jüdischen Museums München. 2016 wurden im Museum für Franken bei Inventarisierungsarbeiten zahlreiche jüdische Ritualobjekte wie Tora-Schmuck, Chanukka-Leuchter und Seder-Teller erfasst, deren Herkunft nicht geklärt war. Ein Forschungsprojekt konnte seither ermitteln, dass viele der Objekte aus sieben Synagogen der Region stammen. In der Ausstellung werden die Objekte gezeigt und ihre Geschichten erfahrbar. Sie macht deutlich, dass ein wesentliches Ziel des vom NS-Staat organisierten Novemberpogroms der Raub jüdischen Eigentums und die damit verbundene Bereicherung war, von der auch zahlreiche Museen profitierten. Gleichzeitig spürt sie am Beispiel Würzburgs der Frage nach, warum die planmäßige und konsequente Aufarbeitung dieser Judaica über einen so langen Zeitraum hinweg unterblieben ist.

Achtung Redaktionen: Pressevorbesichtigung am Montag, 5. November, 11 Uhr.

Dienstag, 6. November, 18 Uhr, Saal des Münchner Stadtmuseums, St.-Jakobs-Platz 1

Stadträtin Heide Rieke (SPD-Fraktion) und Stadtbaurätin Professorin Dr.(l) Elisabeth Merk sprechen Grußworte bei der Eröffnung der Ausstellung „Wir alle sind München. Engagement von Bürgerinnen und Bürgern“ anlässlich des 50-jährigen Bestehens des Vereins „Münchner Forum“. Die Ausstellung ist Teil des Jubiläumsprogramms, das von 28. Oktober bis 22. Dezember stattfindet.

Weitere Informationen unter muenchner-forum.de/wir-alle-sind-muenchen

**Dienstag, 6. November, 18 Uhr,
Valentin-Karlstadt-Musäum, im Isartor, Tal 50**

Eröffnung der Ausstellung „Sei kein Frosch! – Heinrich Kley zeichnet die Revolution“ mit Grußworten von Stadtrat Dr. Florian Roth (Fraktion Die Grünen – rosa liste) in Vertretung des Oberbürgermeisters. Sabine Rinberger, Direktorin Valentin-Karlstadt-Musäum, hält eine Einführung in die Ausstellung.

Achtung Redaktionen: Presseführung am Dienstag, 6. November, 11 Uhr.
(Siehe auch unter Meldungen)

Dienstag, 6. November, 19 Uhr, Saal im Alten Rathaus

Bürgermeisterin Christine Strobl spricht anlässlich des Empfangs für die Münchner Sportorganisationen und überreicht Auszeichnungen für hervorragende Verdienste um den Sport in München.

Wiederholung

Freitag, 9. November, 13 Uhr, Saal des Alten Rathauses

Zum Gedenkakt anlässlich des 80. Jahrestags der Reichspogromnacht sprechen Oberbürgermeister Dieter Reiter, Ministerpräsident Dr. Markus Söder und Dr. h.c. Charlotte Knobloch, Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern.

Mitglieder aus dem Ensemble der Münchner Kammerspiele lesen „Momentaufnahmen vom 9./10. November 1938. Beobachtungen und Augenzeugenberichte“. Die musikalische Umrahmung gestaltet das Philharmonische Quartett München.

Achtung Redaktionen: Für die Teilnahme am Gedenkakt ist eine Akkreditierung erforderlich, die Akkreditierungsfrist läuft bis Dienstag, 6. November, 12 Uhr. Bitte senden Sie dazu eine Mail an presse@ikg-m.de unter Angabe von Name, Vorname, Geburtsdatum, -ort, Medium und Funktion. Wichtiger Hinweis: Bitte bringen Sie am Veranstaltungstag Ihren Pass, Personalausweis und/oder Presseausweis mit.

Bürgerangelegenheiten

**Mittwoch, 7. November, 17.30 bis 19 Uhr,
BA-Büro, Seidlvilla, Nikolaiplatz 1 b (rollstuhlgerecht)**

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 12 (Schwabing – Freimann) mit dem Vorsitzenden Werner Lederer-Piloty.

**Donnerstag, 8. November, 19 Uhr,
Turnhalle der Mathilde-Eller-Schule, Klenzestraße 27 (rollstuhlgerecht)**

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 2 (Ludwigsvorstadt – Isarvorstadt). Der Versammlungsleiter Stadtrat Professor Dr. Hans Theiss, stellvertretender Vorsitzender der CSU-Fraktion, und der Bezirksausschussvorsitzende Alexander Miklosy informieren zu Beginn über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.

Bürgersprechstunde

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat – Gartenbau und Tiefbau, Kreisverwaltungsreferat – Straßenverkehr, Bezirksinspektion Mitte, Referat für Gesundheit und Umwelt – Energieberatung des Bauzentrums, Münchner Verkehrsgesellschaft, Seniorenbeirat, Polizeiinspektion, Stadt-Information und der Bezirksausschussvorsitzende Alexander Miklosy.

Donnerstag, 8. November, 17 bis 19 Uhr, im HeideTreff Nachbarschaftstreff, Karl-Köglsperger-Straße 13 (rollstuhlgerecht)

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 12 (Schwabing – Freimann) mit dem Vorsitzenden Werner Lederer-Piloty.

Donnerstag, 8. November, 19 Uhr, Aula des Gymnasiums Trudering, Friedenspromenade 64 (rollstuhlgerecht)

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 15 (Trudering – Riem) Der Versammlungsleiter Stadtrat Manuel Pretzl, Vorsitzender der CSU-Fraktion, und der Bezirksausschussvorsitzende Otto Steinberger informieren zu Beginn über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.

Bürgersprechstunde

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat – Gartenbau und Tiefbau, Kreisverwaltungsreferat – Straßenverkehr, Referat für Gesundheit und Umwelt – Energieberatung des Bauzentrums, Münchner Verkehrsgesellschaft, Seniorenbeirat, Polizeiinspektion, Stadt-Information und der Bezirksausschussvorsitzende Otto Steinberger.

Meldungen

Stadtrat beschließt Erhöhung des Anita-Augspurg-Preises

(31.10.2018) Der Anita-Augspurg-Preis wird ab 2019 auf 10.000 Euro erhöht. Das hat die Vollversammlung des Stadtrats beschlossen. Das Preisgeld war bisher auf 5.100 Euro dotiert und lag damit deutlich hinter vergleichbaren städtischen Preisen zurück, wie aus der Übersicht aller städtischen Preise und Ehrungen hervorgeht.

Der Anita-Augspurg-Preis wurde durch eine Entscheidung des damaligen Oberbürgermeisters Christian Ude vom 1. Juni 1994 geschaffen. Er wird seit 1994 im jährlichen Turnus als Preis der Landeshauptstadt München „für vorbildliche Beiträge zur Förderung der Gleichberechtigung in München“ an Einzelpersonen und Organisationen vergeben. Die Verleihung findet jeweils im Rahmen des Empfangs des Oberbürgermeisters zum Internationalen Frauentag statt.

Die Gleichstellungsstelle für Frauen begrüßt die Entscheidung des Stadtrats sehr, denn dadurch wird einmal mehr deutlich, dass die Stadt München aktiv eintritt für die Gleichberechtigung von Frauen und Männern. Weitere Informationen unter www.muenchen.de/gst

Gesundheitskonferenz 2018 des Gesundheitsbeirats

(31.10.18) Unter dem Motto „Gesundheit im Alter fördern – Strategien und Herausforderungen in der Kommune“ findet am 7. November im Kolpinghaus München die diesjährige Gesundheitskonferenz des Gesundheitsbeirats der Landeshauptstadt München statt.

„Mit der Gesundheitskonferenz 2018 möchten wir mit Expertinnen und Experten diskutieren, wie Münchner Seniorinnen und Senioren ihre Gesundheit auch im hohen Alter am besten stärken können“, betont Gesundheitsreferentin Stephanie Jacobs. „Weiterhin erarbeiten wir, welchen Beitrag die Kommune München zur Gesundheitsförderung dieser so wichtigen Bevölkerungsgruppe leisten kann und wird.“

Damit soll die Angst vor dem Alter(n) genommen werden und auch dem daraus resultierenden defizitären Bild entgegengetreten werden. Ebenso werden vielfältige Ressourcen und Stärken von älteren Menschen veranschaulicht und Wege gezeigt, wie man auch bis ins hohe Alter ein gesundes und selbstständiges Leben mit höchster Lebensqualität führt.

Das Programm der Veranstaltung beginnt um 9.30 Uhr und kann unter www.gesundheitsbeirat-muenchen.de heruntergeladen werden.

Achtung Redaktionen: Pressevertreter melden sich bitte per E-Mail unter presse.rgu@muenchen.de an.

Arbeitslosenzahlen im Oktober

(31.10.2018) Die Arbeitslosigkeit im **Agenturbezirk München** ist im Zuge der Herbstbelebung erneut gesunken. 34.857 Personen waren im Oktober arbeitslos, das sind 1.359 weniger als im September. Die Arbeitslosenquote (alle Erwerbspersonen) lag bei 3,3 Prozent (September 3,4 Prozent).

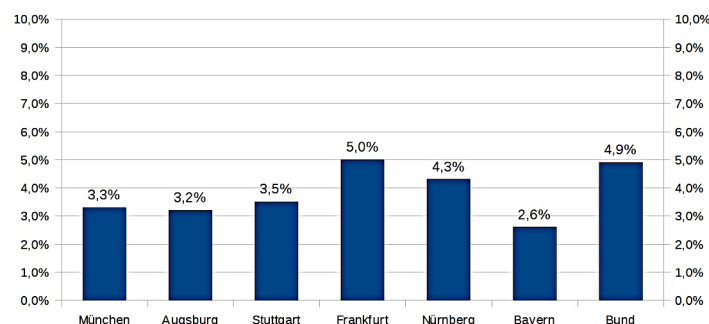
Bayern:

Saisonüblich ist die Zahl der Arbeitslosen auf 195.796 gesunken. Das sind 11.209 weniger als im Vormonat. Die Arbeitslosenquote verminderte sich auf 2,6 Prozent (September 2,8 Prozent).

Bund:

Im Zuge der sich fortsetzenden Herbstbelebung ist die Zahl der Arbeitslosen im Oktober um rund 53.000 auf 2,204 Millionen gesunken. In Westdeutschland waren 1,665 Millionen (4,5 Prozent), in Ostdeutschland 539.266 Personen (6,4 Prozent) arbeitslos. Die Arbeitslosenquote reduzierte sich um 0,1 Prozentpunkte auf 4,9 Prozent (September 5,0 Prozent).

Arbeitslosenquote in deutschen Städten Oktober 2018 (Agenturbezirke)



Beginn der Schlittschuhseason

(31.10.2018) Die Eis- und Funsportzentrum West an der Agnes-Bernauer-Straße 241 ist wieder geöffnet. Alle Eissportbegeisterten sind herzlich eingeladen, die ersten Runden auf dem Eis zu wagen. Ob Eisschnelllaufen, Sprünge üben oder einfach nur gemütlich im Kreis laufen: Hier ist für jeden etwas dabei – ob groß oder klein, ob Anfänger oder Profi. Schlittschuhe können gegen eine Gebühr ausgeliehen werden.

Die Preise für die Eintrittskarten liegen unverändert für Jugendliche bis 18 Jahre bei 2 und für Erwachsene bei 3 Euro. Für Kinder unter sechs Jahren in Begleitung einer erwachsenen Person ist der Eintritt frei. Beim Kauf von

Zehnerkarten oder Saisonkarten reduziert sich der Eintrittspreis entsprechend. Das Eis- und Funsportzentren Ost an der Staudinger Straße 17 ist bis auf Weiteres wegen Bauarbeiten geschlossen.

Die Öffnungszeiten und weitere Informationen zu den beiden städtischen Eis- und Funsportzentren Ost und West unter www.sport-muenchen.de oder Telefon 89 68 90 07.

Erste Vorbereitung der Kulturtage in Feldmoching – Hasenberg

(31.10.2018) Das Kulturreferat lädt zur Vorbereitung der Kulturtage Feldmoching – Hasenberg, die von 10. bis 12. Mai 2019 stattfinden, am Donnerstag, 8. November, 19 Uhr, zu einer ersten Sitzung ein. Im Kulturzentrum 2411, Blodigstraße 4, 3. Stock, wird das Konzept der Kulturtage vorgestellt, erste Ideen und Beteiligungsmöglichkeiten gesammelt sowie die Anmeldeformulare ausgegeben. Eingeladen sind alle im Viertel ansässigen Vereine, Verbände, Institutionen, Initiativen, Schulen, Künstlerinnen und Künstler, Kulturschaffende, interessierte Bürgerinnen und Bürger, die an diesem Stadtteilstadtteilfestival unter dem Motto „Wir machen was“ mitwirken oder ihre Wünsche und Programmbeiträge einbringen wollen. Eine Anmeldung zur Sitzung ist nicht erforderlich.

Die Kulturtage Feldmoching – Hasenberg werden veranstaltet auf Beschluss des Bezirksausschusses 24 und vom Kulturreferat hauptverantwortlich organisiert und durchgeführt.

Nähere Informationen unter www.stadtteilwochen-muenchen.de oder Telefon 2 33-2 81 25.

Stadtspaziergang durch Schwabing-Nord am 9. November

(31.10.2018) Der nächste Stadtspaziergang in der Reihe „PlanTreff vor Ort“ beleuchtet am Freitag, 9. November, die Veränderungen im Stadtteil Schwabing-Nord. Die kostenlose Führung beginnt um 15 Uhr, der Treffpunkt wird bei erfolgter Anmeldung bekannt gegeben.

Wie kann städtisches Wohnen und Arbeiten in Quartieren der Zukunft aussehen? Neben bezahlbarem Wohnraum und einem guten Miteinander im Quartier sind neue Mobilitätskonzepte der Schlüssel – sie sorgen für eine optimale und umweltverträgliche Anbindung an die Stadt. Besonders gut zu sehen ist das in Schwabing-Nord. Bei der Führung stehen das Neubaugebiet „Schwabinger Tor“ und die Parkstadt Schwabing im Mittelpunkt. Dort werden die städtebaulichen Konzepte sowie die Entwicklungen der letzten Jahre beleuchtet. Weitere Stationen sind die Münchner Freiheit und die Schenkendorfbrücke, eine Schrägseilbrücke für Tram, Rad- und Fußverkehr.

Die Führung wird von der Architektin Claudia Neeser geleitet und richtet sich ausschließlich an Privatpersonen. Eine Anmeldung ist erforderlich,

und zwar per E-Mail an plantreff@muenchen.de oder telefonisch unter 2 33-2 29 42. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Mehr Infos, auch zu freien Plätzen, sind unter muenchen.de/plantreff-vor-ort zu finden.

Die offenen Führungen finden regelmäßig statt. Bürgerinnen und Bürger können aktuelle Planungen und Projekte in München und der Region kennenlernen sowie sich mit Expertinnen und Experten zur Stadtentwicklung austauschen. Alle Touren dauern rund 2,5 Stunden.

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 4

(31.10.2018)) Oberbürgermeister Dieter Reiter teilt in Abstimmung mit dem Bezirksausschuss 4 (Schwabing-West) mit, dass die Bürgerversammlung des 4. Stadtbezirkes am Donnerstag, 15. November, 19 Uhr, in der Kreuzkirche, Hiltenspergerstraße 55 stattfindet.

Die Leitung der Versammlung übernimmt Stadträtin Dr. Evelyne Menges, stellvertretende Vorsitzende der CSU-Fraktion. Zu Beginn informieren sie und der Bezirksausschussvorsitzende Dr. Walter Klein über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.

Schwerpunktthemen werden voraussichtlich sein:

1. Verkehrssituation im Stadtbezirk
 - Test der Dialogdisplays in allen Münchner Stadtbezirken
 - Planungen für die Karl-Theodor-Straße
 - Parkprobleme im Ackermannbogen und dort geplantes Parkraummanagement
 - Tram durch den Englischen Garten – Sachstand
2. Umwelt, Grünflächen und öffentlicher Raum
 - Baum- und Strauchpflanzungen auf dem Mittelstreifen der Belgradstraße
 - Erhaltung des Biotops auf der Ostseite des zukünftigen Neubaus der psychiatrischen Klinik in der Kraepelinstraße
 - Sanierung und Neugestaltung Georgenschwaigbad
 - Begrünung der Georgenstraße westlich der Arcisstraße
 - Lärmbeschwerden bei Veranstaltungen im Olympiapark
 - Baumbeschädigungen an der Belgradstraße 109
 - Öffentliche Toiletten Elisabethplatz/Agnesstraße
 - Umgestaltung Elisabethmarkt – Sachstand
3. Bildung und Soziales
 - Stand der Unterbringung in der Atonschule
4. Wohnen im Stadtbezirk
 - zahlreiche Bauprojekte im Stadtbezirk und daraus resultierendes Fehlen freier Flächen
 - Leerstehende Wohnflächen im Erhaltungssatzungsgebiet
 - Mietsteigerungen auch im geförderten Wohnungsbau



Alle Besucherinnen und Besucher der Bürgerversammlung, die an den Abstimmungen teilnehmen wollen, werden gebeten, ihren amtlichen Lichtbildausweis mitzubringen, um sich als Stadtviertel-Bürger ausweisen zu können. Sie erhalten daraufhin eine Karte, die sie berechtigt, an allen Abstimmungen mitzuwirken.

Anträge sind in der Bürgerversammlung persönlich zu stellen und schriftlich einzureichen. Das entsprechende Formular findet sich im Internet unter www.muenchen.de/buergerversammlungen, wird aber auch zu Beginn der Bürgerversammlung ausgegeben.

Die von der Bürgerversammlung angenommenen Anträge werden im Wortlaut in der Geschäftsstelle Mitte der Bezirksausschüsse 1, 2, 3, 4 und 12, Tal 13, für die Öffentlichkeit ausgelegt. Ebenfalls kann in der Geschäftsstelle die Stellungnahme des Stadtrates beziehungsweise des Bezirksausschusses zu den Anträgen eingesehen werden.

Gehörlosen Bürgerinnen und Bürgern, die an der Bürgerversammlung ihres Stadtbezirks teilnehmen, werden auf Antrag die Kosten für einen Gebärdensprache-Dolmetscherdienst erstattet.

Nähere Auskünfte erteilen der Gehörlosenverband München und Umland, Regionalcenter, www.gmu.de, regionalcenter@gmu.de, Telefon 99269822, Fax 99 26 98-21, oder das Direktorium der Landeshauptstadt München, Marienplatz 8, 80331 München, buergerversammlung.dir@muenchen.de, Fax 2 33-2 52 41. Der Versammlungsort ist rollstuhlgerecht.

Bürgersprechstunde

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat – Gartenbau und Tiefbau, Kreisverwaltungsreferat – Straßenverkehr, Bezirksinspektion Mitte, Referat für Gesundheit und Umwelt – Energieberatung des Bauzentrums, Münchner Verkehrsgesellschaft, Seniorenbeirat, Polizeiinspektion, Stadt-Information und der Bezirksausschussvorsitzende Dr. Walter Klein.

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 18

(31.10.2018) Oberbürgermeister Dieter Reiter teilt in Abstimmung mit dem Bezirksausschuss 18 (Untergiesing – Harlaching) mit, dass die Bürgerversammlung des 18. Stadtbezirkes am Donnerstag, 15. November, 19 Uhr, in der Städtischen Turnhalle, Säbener Straße 49, stattfindet.

Die Leitung der Versammlung steht derzeit noch nicht fest. Zu Beginn informiert der Bezirksausschussvorsitzende Clemens Baumgärtner über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.

Schwerpunktt Themen werden voraussichtlich sein:

1. Parkhaus am Tierpark – aktueller Sachstand (Bürgerbeteiligung und flankierende Maßnahmen wie Verkehrsleitsystem, Kombiticket usw.)
2. Bebauung Osrarn Gelände – Stand der Baudurchführung
3. Candidplatz – Stand Machbarkeitsstudie und Eröffnung Kindergarten (Baufertigstellung)
4. Bebauung städtisches Grundstück Wilhelm-Kunert-Straße – Sachstand
5. Hans-Mielich-Karree – Sachstand Bebauung
6. Zusätzlicher Standort für die Grundschule an der Rotbuchenstraße
7. Neubau Krankenhaus Harlaching – aktueller Stand der Planungen
8. Zusätzlicher Bau von Kinderbetreuungseinrichtungen im 18. Stadtbezirk, insbesondere Prüfungsergebnis Harthausenstraße 94
9. Bau einer Seniorenwohnanlage auf dem staatlichen Grundstück am Schilcherweg
10. Rückblick auf die Sommersaison in den Isarauen, Lärmbelästigung, Abgasbelästigung, Sicherheit an der Isar
11. Dezentrale Nahversorgung in Harlaching, alternative Standorte und Handlungsmöglichkeiten trotz Zentrenkonzept der Landeshauptstadt
12. Lärmbelästigung am Kuntersweg
13. Staatlicher Wohnungsbau auf dem McGraw-Gelände – Sachstand und Wettbewerb
14. Stadion an der Grünwalder Straße, Sicherheit, Lärm und Nutzungserweiterung
15. Einrichtung einer S-Bahn Haltestelle Großhesselohe – Antrag; Sachstand Realisierungswahrscheinlichkeit, Querverbindung über die Isar

Alle Besucherinnen und Besucher der Bürgerversammlung, die an den Abstimmungen teilnehmen wollen, werden gebeten, ihren amtlichen Lichtbildausweis mitzubringen, um sich als Stadtviertel-Bürger ausweisen zu können. Sie erhalten daraufhin eine Karte, die sie berechtigt, an allen Abstimmungen mitzuwirken.

Anträge sind in der Bürgerversammlung persönlich zu stellen und schriftlich einzureichen. Das entsprechende Formular findet sich im Internet unter www.muenchen.de/buergerversammlungen, wird aber auch zu Beginn der Bürgerversammlung ausgegeben.

Die von der Bürgerversammlung angenommenen Anträge werden im Wortlaut in der Geschäftsstelle Ost der Bezirksausschüsse 5, 13, 14, 15, 16, 17 und 18, Friedenstraße 40, für die Öffentlichkeit ausgelegt. Ebenfalls kann in der Geschäftsstelle die Stellungnahme des Stadtrates beziehungsweise des Bezirksausschusses zu den Anträgen eingesehen werden. Gehörlosen Bürgerinnen und Bürgern, die an der Bürgerversammlung ihres Stadtbezirks teilnehmen, werden auf Antrag die Kosten für einen Gebärdensprache-Dolmetscherdienst erstattet.

Nähere Auskünfte erteilen der Gehörlosenverband München und Umland, Regionalcenter, www.gmu.de, regionalcenter@gmu.de, Telefon 99269863, Fax 99 26 98-21, oder das Direktorium der Landeshauptstadt München, Marienplatz 8, 80331 München, buergerversammlung.dir@muenchen.de, Fax 2 33-2 52 41. Der Versammlungsort ist rollstuhlgerecht.

Bürgersprechstunde

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat – Gartenbau und Tiefbau, Kreisverwaltungsreferat – Straßenverkehr, Referat für Gesundheit und Umwelt – Energieberatung des Bauzentrums, Münchner Verkehrsgesellschaft, Seniorenbeirat, Polizeiinspektion, Stadt-Information und der Bezirksausschussvorsitzende Clemens Baumgärtner.

Zeichnungen von Heinrich Kley im Valentin-Karlstadt-Musäum

(31.10.2018) Das Valentin-Karlstadt-Musäum stellt mit der Sonderausstellung „Sei kein Frosch! – Heinrich Kley zeichnet die Revolution“ Werke des außergewöhnlichen Zeichners und Malers vor, die auch als Vorlage für Walt Disney dienten. Mit elf Originalzeichnungen, die um den 7. November 1918 entstanden sind, präsentiert das Musäum einen kleinen Schatz aus den eigenen Archivbeständen. Kley zeichnet hier ein heute weitgehend unbekanntes Bild der Revolution. Die Zeichnungen spiegeln die Begeisterung und euphorische Aufbruchsstimmung der ersten Revolutionstage in München wider. Darüber hinaus gibt die Ausstellung Einblick in das künstlerische Schaffen Kleys in seiner Münchner Zeit.

Heinrich Kley, geboren 1863 in Karlsruhe, lebte von 1909 bis zu seinem Tod im Februar 1945 in München. Seinen künstlerischen Durchbruch erfuhr Kley durch die Veröffentlichung seiner Werke in den Satirezeitschriften „Simplicissimus“ und „Jugend“. George Grosz und Arthur Miller förderten seine Bekanntheit in den USA. Sein großes Talent, Bewegungen von Tieren und Menschen auf gleichsam famose Art darzustellen, blieb auch den Mitarbeitern von Walt Disney nicht verborgen. Besonders deutlich wird der künstlerische Einfluss Kleys bei dem Walt-Disney-Film „Fantasia“ aus dem Jahr 1940.

Die Sonderausstellung „Sei kein Frosch! – Heinrich Kley zeichnet die Revolution“ wird am Dienstag, 6. November, 18 Uhr, mit Grußworten von Stadtrat Dr. Florian Roth (Fraktion Die Grünen – rosa liste) in Vertretung des Oberbürgermeisters und einer Einführung in die Ausstellung durch Sabine Rinberger, Direktorin Valentin-Karlstadt-Musäum, eröffnet. Sie ist bis 12. Februar am Montag, Dienstag und Donnerstag von 11.01 bis 17.29 Uhr, am Freitag und Samstag von 11.01 bis 17.59 Uhr sowie am Sonntag von 10.01 bis 17.59 Uhr im Valentin-Karlstadt Musäum im Isartor, Tal 50,

zu besichtigen. Der Eintritt beträgt 2,99, ermäßigt 1,99 Euro. Informationen unter www.valentin-musaeum.de

Die Ausstellung ist Teil des Programms „1918 | 2018. Was ist Demokratie?“ Informationen unter www.muenchen.de/wasistdemokratie
(Siehe auch unter Terminhinweise)

Debatte über Jugendliteratur in der Stadtbibliothek Am Gasteig

(31.10.2018) Geschichten für Kinder sollen heute nicht brav und bieder sein, sondern frech und wild. Wie passt das zusammen mit Helikopter-Eltern und Überbehütung? Ist „frech“ am Ende das neue „brav“?

„Kontrovers“ – die Debattenreihe der Münchner Stadtbibliothek über aktuelle Tendenzen in der zeitgenössischen Kinder- und Jugendliteratur widmet sich mit „Mehr Abenteuer, bitte!“ am Dienstag, 6. November um 19 Uhr in der Stadtbibliothek Am Gasteig, Forum, Rosenheimer Straße 5, diesen Fragen. Es diskutieren die Literaturkritikerin Christine Knödler und der Lektor Frank Griesheimer mit Thomas Krüger, Autor und Verleger, sowie mit Nora Imlau, Bestsellerautorin und Journalistin. Dabei stehen die Titel „Kannawoniwasein“ von Martin Muser, „Die Mitternachtstür“ von Dave Eggers und „Die wilde Sophie“ von Lukas Hartmann zur Debatte. Der Eintritt ist frei.

Achtung Redaktionen: Interviewanfragen und Informationen bei Mareike Post, E-Mail mareike.post@muenchen.de, Telefon 4 80 98 31 05

Gute Stube Erzählfestival 2018

(31.10.2018) Zum dritten Mal werden beim „Gute Stube Erzählfestival“ von Donnerstag, 8. November, bis Sonntag, 11. November, im ars musica im Stemmerhof, im Einstein-Kultur und in acht Münchner Wohnzimmern professionell Geschichten von früher und heute erzählt.

Renommierte Erzählkünstlerinnen und -künstler aus Deutschland, Österreich und der Schweiz gestalten ein Programm mit stimmungsvollen Liedern und Erzählungen, Märchen, Naturdarstellungen und Themen für die ganze Familie.

Zum „Gute Stube“ Auftakt am Donnerstag, 8. November, bringen bei einem „Dreimäderl-Abend“ die Erzählerinnen und Macherinnen des Festivals, Gabi Altenbach und Ines Honsel, gemeinsam mit der Nachwuchskünstlerin und Stubenküken 2018 Johanna Gerosch „Geschichten, die Lieder sind, und Lieder, die Geschichten werden“ auf die Bühne. Zum ersten Mal und als erstes Festival im deutschsprachigen Raum hat das „Gute Stube Erzählfestival“ in Kooperation mit dem Verband der Erzählerinnen und Erzähler (VEE) einen Nachwuchswettbewerb ins Leben gerufen und Johanna Gerosch als Stubenküken 2018 geehrt.

Am Freitag, 9. November, wird beim „Gute Stube Wunschkonzert“ spontan nach Wünschen aus dem Publikum aus dem vielseitigen Geschich-



tenrepertoire geschöpft. Begleitet werden die Erzählerinnen und Erzähler dabei von der Münchner Express Brass Band.

Am Samstag, 10. November, sind mit dem Herzstück des Erzählfestivals die „Gute Stube in guten Stuben“ acht Erzählerinnen und Erzähler zu Gast in acht Münchner Wohnzimmern. Wie schon 2016 werden auch diesmal wieder in zwei guten Stuben Gebärdensprachdolmetscherinnen mit dabei sein. Für Kinder ab 4 Jahre gibt es am Samstag-Nachmittag die StoryPerformance „Regentänzerinnen brauchen keine Regenjacke“.

Zum Abschluss des Erzählfestivals am Sonntag, 11. November, wird zum ersten Mal mit der „Gute Stube Frühstücksgesellschaft“ für alle ab sechs Jahren ein Brunch mit Erzählungen veranstaltet. Ausführliche Informationen und Kartenreservierungen unter www.gute-stube-erzaehlfestival.de. Das „Gute Stube Erzählfestival“ wird alle zwei Jahre veranstaltet. Es wird unterstützt vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München, dem Verband der Erzählerinnen und Erzähler, den Bezirksausschüssen 5 und 6 (Au – Haidhausen und Sendling), der Kulturstiftung Sparkasse München, MusenKUSS und ars musica.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 31. Oktober 2018

Vorprogrammiertes Chaos bei Türkeiwahlen in der Münchner Altstadt?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Alexandra Gaßmann, Richard Quaas, Johann Sauerer und Professor Dr. Hans Theiss (CSU-Fraktion) vom 7.6.2018

Vorprogrammiertes Chaos bei Türkeiwahlen in der Münchner Altstadt?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Alexandra Gaßmann, Richard Quaas, Johann Sauerer und Professor Dr. Hans Theiss (CSU-Fraktion) vom 7.6.2018

Antwort Kreisverwaltungsreferent Dr. Thomas Böhle:

Herr Oberbürgermeister Reiter hat mir Ihre Anfrage vom 7.6.2018 zur Beantwortung überlassen. Für die gewährte Fristverlängerung bedanke ich mich.

Inhaltlich teilen Sie Folgendes mit:

„In der Zeit von Donnerstag, den 7.6.18 bis einschließlich Dienstag, den 19.6.18 findet (auch an den Wochenenden), täglich von 9 bis 21 Uhr, in den Räumen der ‚Alten Bayer. Staatsban‘ die Stimmabgabe zu den Parlaments- und Präsidentschaftswahlen der Republik Türkei für ganz Südbayern statt. Aufgrund der zahlreichen Wahlberechtigten aus ganz Bayern kommt es in dieser Zeit zu massiven Verkehrsbeeinträchtigungen im Bereich rund um die Kardinal-Faulhaber-Straße. Durch diese Situierung des Wahllokals wird sicherlich öffentlicher Grund in erheblichem Umfang in Anspruch genommen.

Daher hat die Landeshauptstadt München in der Kardinal-Faulhaber-Straße und am Salvatorplatz für den Zeitraum vom 6.6.2018 bis 20.6.2018 eine Einbahnregelung in nördlicher Richtung sowie Haltverbote eingerichtet. Die Einbahnregelung beginnt am Promenadeplatz und endet an der Jungfernturmstraße. Die Zufahrt vom Maximiliansplatz zur Prannerstraße wird ebenfalls gesperrt. Hier ist nur die Ausfahrt möglich.“

Zur umfassenden Beantwortung Ihrer Fragen habe ich das Polizeipräsidium München sowie die Lokalbaukommission um Stellungnahme gebeten. Zusammenfassend beantworte ich Ihre Fragen wie folgt:

Frage 1:

Welche Auswirkungen ergeben sich für den Verkehrsfluss in der Altstadt und wie wird der wegfallende Parkraum kompensiert?

Antwort:

In der Zeit vom 7.6.2018 bis 19.6.2018 war für die in Deutschland lebenden türkischen Staatsangehörigen die Stimmabgabe im Zusammenhang mit den Parlaments- und Präsidentschaftswahlen in der Türkei möglich. Hierzu wurde durch das Generalkonsulat der Republik Türkei für die zirka 115.000 in Südbayern lebenden Wahlberechtigten in München die „Alte Bayerische Staatsbank“ in der Kardinal-Faulhaber-Straße 1 angemietet und als Wahllo-

kal eingerichtet. Das Wahllokal stand für die Stimmabgabe täglich zwischen 9 bis 21 Uhr offen.

Das Polizeipräsidium München gewährleistete den Schutz der Wähler, die störungsfreie Durchführung der Stimmabgabe und damit im Zusammenhang stehender Versammlungen. Zur Aufrechterhaltung der Sicherheit und Leichtigkeit des Straßenverkehrs wurde ein Verkehrskonzept in Form einer Einbahnstraßenregelung, Einrichtung von Haltverbotszonen und Zufahrtsverboten erstellt.

Das Polizeipräsidium München teilte im Vorfeld der Stimmabgabe dem Generalkonsulat der Republik Türkei Parkmöglichkeiten für Busse und Pkw in der Nähe des Wahllokals mit, damit dieses die Wahlberechtigten hierüber informieren konnte.

Weder der Polizei noch dem Kreisverwaltungsreferat liegen Erkenntnisse zu einer weitreichenden Beschwerdelage vor. Nach Auskunft der Polizei waren die Auswirkungen auf den Verkehrsfluss und die Parksituation in der Altstadt den Umständen entsprechend gering. Bei einer internen Kontrolle des Verkehrsmanagements des Kreisverwaltungsreferates am 8.6.2018 gegen ca. 12.30 Uhr waren im Bereich des Wahllokals keinerlei verkehrlichen Beeinträchtigungen feststellbar.

Frage 2:

Wie viel öffentlicher Raum wird durch die Situierung des Wahllokals in Anspruch genommen?

Antwort:

Auf Antrag des Polizeipräsidiums München wurden vom Verkehrsmanagement des Kreisverwaltungsreferates folgende Haltverbote angeordnet:

1. zur Gewährleistung der Durchfahrt und als Aufstellfläche für Infostände und Versammlungen:
 - Kardinal-Faulhaber-Straße, Ostseite, zwischen Maffeistraße und Saluatorstraße, täglich von 9 bis 21 Uhr auf ca. 125 Metern.
 - Kardinal-Faulhaber-Straße, Westseite, zwischen Prannerstraße und Saluatorstraße, täglich von 9 bis 22 Uhr auf ca. 55 Metern.
2. als Anfahrtszone für Busse:
 - Maximiliansplatz, südöstliche Fahrbahn, Südseite (in Fahrtrichtung rechts) zwischen Prannerstraße und Haupteingang „Bang & Olufsen“ (Maximilianplatz 14), täglich von 9 bis 22 Uhr auf 70 Metern.
 - Maximiliansplatz, südöstliche Fahrbahn, Südseite (in Fahrtrichtung rechts) zwischen Haupteingang „Bang & Olufsen“ (Maximiliansplatz 14)

und Jungfernturmstraße, 9./10.6.2018 und 16./17.6.2018 von 9 bis 21 Uhr auf ca. 50 Metern.

Auf Antrag des türkischen Generalkonsulats wurde als Ein- und Ausstiegszone für gebrechliche und gehbehinderte Menschen folgendes Haltverbot angeordnet:

- Salvatorstraße Südseite, westlich Kardinal-Faulhaber-Straße, auf 30 Metern in Richtung Anwesen Salvatorstraße 2, täglich von 9 bis 21 Uhr.

Soweit dies verkehrlich vertretbar war, wurden diese Maßnahmen teilweise von der Polizei situativ aufgehoben und damit den tatsächlichen Verhältnissen vor Ort angepasst.

Frage 3:

Wer hat die Einrichtung eines Wahllokals in diesem Gebäude genehmigt?

Antwort:

Der von der türkischen Seite betriebenen Einrichtung des Wahllokals in den Räumlichkeiten der Alten Bayerischen Staatsbank wurde durch die Bundesregierung ohne Beteiligung des Kreisverwaltungsreferates zugestimmt. Das Polizeipräsidium München wurde hierüber mit Verbalnote des Auswärtigen Amtes informiert.

Der äußere Schutz des Gebäudes sowie die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung im Außenbereich waren durch die deutschen Sicherheits- und Ordnungsbehörden zu gewährleisten.

Die organisatorische Vorbereitung (z.B. Anmietung von Wahlräumen und Gewährleistung von Mietzahlungen) und Durchführung der Wahlen (z. B. Beauftragung geeigneter Sicherheitsfirmen für Zugangskontrollen und Sicherheitsmaßnahmen innerhalb des Wahllokals) sowie die Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung innerhalb des Wahllokals oblag ausschließlich der türkischen Seite. Eine Erlaubnis nach Art. 19 Landesstraf- und Verordnungsgesetz war nicht erforderlich, da es sich nicht um eine öffentliche Vergnügungsveranstaltung handelte. Die Einhaltung der Flucht- und Rettungswege wurde durch die Branddirektion geprüft.

Frage 4:

Wurden die außerordentlichen verkehrlichen Belastungen bei der Genehmigung überhaupt berücksichtigt?

Antwort:

Am 7.5.2018 fand ein Vorgespräch im Polizeipräsidium München unter Beteiligung des Verkehrsmanagements und der Versammlungsbehörde des Kreisverwaltungsreferates statt, wobei insbesondere Bedenken bezüglich der Innenstadtlage des Wahllokals und daraus womöglich resultierender Verkehrsbehinderungen erörtert wurden; diese Erörterung beinhaltete neben der Analyse auch Maßnahmen zu deren weitgehender Kompensation. Die Gesprächsergebnisse wurden durch das Polizeipräsidium München an das Bayerische Staatsministerium des Innern, Bau und Verkehr übermittelt. Verkehrliche Gründe, wonach zwingend eine andere Örtlichkeit für das Wahllokal zu finden war, lagen nicht vor. Wie bereits in der Antwort zu Frage 1 mitgeteilt, kam es auch zu keiner weitreichenden Beschwerdelage.

Frage 5:

Ist eine solche Nutzung aus planerischer Sicht (Art der baulichen Nutzung) überhaupt zulässig?

Antwort:

Laut Auskunft der Lokalbaukommission widerspricht die Nutzung der genehmigten Versammlungsstätte als Wahllokal nicht den bauplanungs- und bauordnungsrechtlichen Maßgaben.

Frage 6:

Für wie viele Personen ist das Wahllokal als Versammlungsstätte zugelassen?

Antwort:

Die Höchstbesucherzahl der genehmigten Versammlungsstätte liegt laut Auskunft der Lokalbaukommission im gesamten Untergeschoss bei 1.200 Personen. Das türkische Generalkonsulat hat während des Verlaufs der Wahl mit 200 gleichzeitig anwesenden Besuchern gerechnet, womit die Höchstbesucherzahl eingehalten war. Brandschutzrechtliche Gründe, die Nutzung als Wahllokal zu verhindern, lagen nicht vor.

Frage 7:

Wurden Auflagen hinsichtlich der Ausstattung mit genügend WC-Anlagen gemacht, damit Zustände wie vor dem rumänischen Konsulat bei deren Parlamentswahl nicht vorkommen können?

Antwort:

Seitens des Kreisverwaltungsreferates wurden keine Auflagen bezüglich der Toilettensituation erlassen. Die Aufrechterhaltung von Ruhe und Ord-

nung innerhalb des Wahllokals oblag ausschließlich der türkischen Seite (s.a. Antwort zu Frage 3).

Frage 8:

Sind genügend Ordnungskräfte vor Ort?

Antwort:

Seitens des Kreisverwaltungsreferates wurden auch diesbezüglich keine Auflagen bezüglich von Ordnungskräften erlassen. Die Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung innerhalb des Wahllokals lag in der Zuständigkeit des türkischen Generalkonsulats. Der äußere Schutz des Gebäudes sowie die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung im Außenbereich waren durch das Polizeipräsidium München gewährleistet (s.a. Antwort zu Frage 3).

Frage 9:

Wie wirkt sich der Betrieb des Wahllokals über mehrere Wochen auf die hiesige Sicherheitslage aus, wenn man die politische Lage in der Türkei und den Einsatz des türkischen Militärs berücksichtigt?

Antwort:

Der Betrieb des Wahllokals hatte keine Auswirkungen auf die Sicherheitslage in München.

Die im Zusammenhang mit den Stimmabgaben angezeigten Versammlungen und Informationsstände verliefen störungsfrei.

Aufgrund der politischen Lage in der Türkei und des Einsatzes des türkischen Militärs waren bereits vor der Möglichkeit zur Stimmabgabe anlässlich der Parlaments- und Präsidentschaftswahlen Versammlungen in der Landeshauptstadt München angezeigt, welche ebenfalls ohne nennenswerte Störungen verliefen.

Frage 10:

Warum wird eine solche Veranstaltung, die sich über mehrere Wochen hinzieht und eine hohe Nutzungsfrequenz auslöst, nicht in anderen Bereichen, wie z.B. der Messe, etabliert?

Antwort:

Die Entscheidung hierüber obliegt nicht der Landeshauptstadt München. Das türkische Generalkonsulat teilte im Rahmen des Abstimmungsverfahrens mit, dass eine andere Örtlichkeit nicht vorhanden bzw. zu organisieren gewesen sei.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Mittwoch, 31. Oktober 2018

MVG-App weiterentwickeln zur Münchner-Mobilitäts-App

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sabine Bär, Anja Burkhardt, Richard Quaas, Johann Sauerer, Sebastian Schall und Dorothea Wiepcke (CSU-Fraktion)

Kommunale Liegenschaftspolitik: mehr Transparenz bei der Vergabe städtischer Gewerbe-Grundstücke

Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Gülseren Demirel, Katrin Habenschaden, Anna Hanusch und Sabine Nallinger (Fraktion Die Grünen – rosa liste)

Zentrale Adress-Datenbank für die Stadt München

Antrag Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl und Mario Schmidbauer (Fraktion Bayernpartei)

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadträtin Dorothea Wiepcke
Stadtrat Johann Sauerer
Stadtrat Sebastian Schall
Stadträtin Anja Burkhardt
Stadträtin Sabine Bär
Stadtrat Richard Quaas

ANTRAG

31.10.2018

MVG-App weiterentwickeln zur Münchner-Mobilitäts-App

Die MVG-App wird zu einer All-in-one-Münchner-Mobilitäts-App weiterentwickelt.

Begründung:

In Großstädten gibt es vielfältige Möglichkeiten, Wege zurückzulegen. Uns ist daran gelegen, den Menschen in München, den Service zu bieten, auf einen Blick zu erkennen, welches der vielfältigen Verkehrsmittel in der jeweiligen Situation, das Richtige für sie ist. Als Verbraucher wünscht man sich nämlich genau das: Alle Angebote in einer App und auf einen Klick. Kein App-Chaos mehr auf dem Smartphone, kein lästiges Wechseln zwischen den einzelnen Angeboten und Anbietern. Die MVG-App sollte genau zu so einer App weiterentwickelt werden: Dem Nutzer soll stets die beste Verbindung von A nach B angezeigt werden – transparent, gleichwertig und nutzerfreundlich. Möglichst viele Mobilitätsangebote sollten zu diesem Zweck in der App gebündelt sein: Fußwege, Radlstrecken, Leihfahrrad-Angebote, ÖPNV-Verbindungen inkl. Service-on-demand, Autostrecken, Carsharing/E-Roller-Angebote, Taxi, Fahrgemeinschafts-Angebote und Handy-Park-App. Diese Gesamt-App sollte die Echtzeitdaten wie Zugverspätungen, Standortdaten von bestellten Verkehrsmitteln oder am Zielort zur Verfügung stehende Parkplätze mit einbinden. Dies böte den Bürgern Orientierung im Stadtverkehr und trüge zur einfacheren Gestaltung von Mobilität in urbanen Räumen bei.

Ergänzt werden könnte die App durch eine Fragemaske, in der regelmäßige Fahrstrecken erfasst werden. Hierzu sollten folgende Parameter erfasst werden: Start, Ziel, Fahrstrecke, Uhrzeit, evtl. die zeitliche Varianz (fixer Start oder nicht). So könnte die App die gemeinschaftliche Nutzung von Verkehrsmitteln attraktiver gestalten und helfen, Verkehr zu ver-

ringern. Schließlich hätte eine solche App den Vorteil, dass man bei Bedarf das Nutzerverhalten entsprechend steuern könnte.

Initiative:

Dorothea Wiepcke
Stadträtin

Johann Sauerer
Stadtrat

Sebastian Schall
Stadtrat

Anja Burkhardt
Stadträtin

Sabine Bär
Stadträtin

Richard Quaas
Stadtrat

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus



München, den 31.10.2018

Kommunale Liegenschaftspolitik: mehr Transparenz bei der Vergabe städtischer Gewerbe-Grundstücke

Antrag

Städtische Grundstücke werden grundsätzlich nur dann an Gesellschaften vergeben, wenn die Weitergabe von Anteilen im Rahmen von „Share Deals“ vertraglich unterbunden wird.

Begründung:

Die derzeitige Praxis, Grundstücke – selbst im Rahmen einer Konzeptausschreibung - nicht direkt an den Bewerber und Verfasser des Konzepts, sondern an ein von ihm zu benennendes Unternehmen oder eine Objektgesellschaft zu vergeben, ist intransparent, da Bewerber und Erwerber nicht identisch sein müssen. Sie eröffnet auch die Möglichkeit, die Gesellschaftsanteile im Rahmen von „Share Deals“ zu veräußern und so – auch zu Lasten der LH München – die Zahlung einer Grunderwerbssteuer zu umgehen.

Für die Fälle, in denen an die Vergabe auch ein bestimmtes Nutzungskonzept gebunden ist, ergibt sich zusätzlich die Gefahr, dass durch diese Weitergabe der Flächen nicht mehr das versprochene Konzept umgesetzt wird. Hier muss die Stadt sich stets ein Vorkaufsrecht sichern, denn wie soll sonst garantiert werden, dass Konzeptverfasser und Bewerber sich nicht nach einer nur kurzen Zeitspanne, aus welchen Gründen auch immer, von der Objektgesellschaft trennen?

Das aktuelle Beispiel der Vergabe eines zentralen Grundstücks, welches in der Stadtmitte im Rahmen der Wirtschaftsförderung an einen lokalen Einzelhändler vergeben worden ist, zeigt, dass eine spätere Nutzung durch eine internationale Kette kaum zu verhindern ist, wenn dies nicht rechtzeitig vertraglich ausgeschlossen wird. Dies gilt insbesondere dann, wenn alle externen Beteiligten vorwiegend im Immobilienbereich tätig sind.

Wir bitten, wie in der Geschäftsordnung des Stadtrates vorgesehen, um eine fristgemäße Bearbeitung unseres Antrages.

Fraktion Die Grünen-rosa liste

Initiative:

Katrin Habenschaden
Paul Bickelbacher
Herbert Danner
Anna Hanusch
Sabine Nallinger
Gülseren Demirel

Mitglieder des Stadtrates

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München



München, 31.10.2018

ANTRAG **Zentrale Adress-Datenbank für die Stadt München**

Die Landeshauptstadt München entwickelt eine IT-Lösung für eine zentrale Adress-Datenbank für alle städtischen Referate und Eigenbetriebe.

Ziel ist, dass Namens- und Adressänderungen nur einmal gemeldet werden müssen und die aktuellen Daten allen Postverteilern zur Verfügung stehen.

Begründung:

Momentan führt jedes Referat oder sogar einzelne Abteilungen eigene Adress-Datenbanken, die mühsam aktualisiert werden müssen – oder oft genug auf einem völlig veralteten Stand bleiben. Bei etlichen Referaten haben sich z.B. Parteiwechsel von Stadträten oder Namensänderungen von Fraktionen auch nach mehr als zwei Jahren noch nicht herumgesprochen.

Dies stellt auch für die Zentrale Poststelle im Rathaus eine unnötige Mehrbelastung dar. Hier muss dringend eine zeitgemäße und effektive IT-Lösung gefunden werden.

Initiative: **Richard Progl**
weitere Fraktionsmitglieder: Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Mario Schmidbauer